



Ihnen zuvor beabsichtigten Incorporation zu werden. Bei gar Mänden in eben die Fraktion um so lange der Ausmaß aller Niederschlagszeiten, als er selbst ihn nicht angiebt.

Was diesen Worten leidet der Gimm, der sich bei dem Herrn Besel und Schenker gegen die Opposition der „ungehörigen“ angelehnt hat, in seiner ganzen Heftigkeit hervor. Wenn Besel weiter ausführte, man würde Alles, was gegen die Fraktion als Kontrollbedenke gefagt wurde, auch gegen eine außerhalb derselben gewählte Kontrollcommission sagen, so ist das eine sehr schärfliche Verleumdung. Ein besondere Kontrollauschuss würde eben unabhängig von der Fraktion sein und deren Macht einchränken. Der Beschl, das die bisherigen Führer sich auf Grund des neuen Organisationsentwurfs mit aller Gewalt die Herrschaft sichern wollen, vernimmt Besel nicht als unzulässig. Dasselbe gilt von den Bestimmungen des Entwurfs über die Wahl der Delegirten zum Parteitag, die auf eine Majorisierung der großen Dele durch die kleinen hinauslaufen. Wenn Besel behauptet, das räumt oder baute darauf sich ein, das der Entwurf bestätigende, den platten Lande eine stärkere Vertretung zu sichern, um die Migration aus den Städten auf das Land hinzuwirken, so ist das eine sehr schärfliche Verleumdung, wenn man diesen Vorbehalt nicht als die Vertretung der kleinen Parteien in der Fraktion ansieht, die auf diese Weise den entfallenden Sitz zu verleiht.

Die Veranlassung, in welcher Herr Singer die Angriffe der Opponenten gegen die Fraktionstellung zurückzuführen wollte, ist bekanntlich politisch verboten worden. Dazu bemerkt das „Berl. Volksbl.“: „Es ist das Parteipolitik wieder in Zweifel, ob die Administration der Abgeordneten dem Genossen Singer aus dem Hause die Fraktion in Berlin während der Vertretung des Reichstages gestattet.“ Die Antwort soll, wenn man den Besel der Veranlassung nicht unteilhaftig wurde, das die Verantwortung veranlassen zu lassen. „Denn man der einfache und natürliche Weg, das man den Fall der Staatsanwaltschaft übergeben, damit die Gerichte entscheiden. Wenn das Parteipolitik von einem einzigen einzelnen Weg abieht, wo ist der Zweck, wenn ein Einzelner zu haben, kurz ist nicht so, wie sich, gegen den Verdacht des Parteipolitik, das es kommt die von ihm bestätigende Veranlassung auf Grund des § 9 des Sozialgesetzgebung verboten, nicht aber auf Grund von Momenten, die im Gesetz nicht begründet sind. Das Verbot der Veranlassung rufte überall den Eindruck hervor, das es sich hier um eine Clausula handelt, die auf die Angriffe der Opposition in der Partei, welcher freies Wort und freie Veranlassung gestattet war, antworten wollen. Nachdem Singer das Wort verboten ist, die Fraktion, die ebenfalls aus Berlin ausgewiesen wurde, das gleiche Schicksal erlebte, soll, wie wir schon gesehen in der Politischen Literatur ausfindigen, namentlich Bebel, der noch nicht aus Berlin ausgewiesen ist, nächste Woche in einer Veranlassung über das von Singer angeführte Thema sprechen.

(An den Finanzminister Dr. Miquel hat ein Stettiner Bürger eine Eingabe gerichtet, in welcher er auf die besprochenen Güten der Gebäuderei hinweist, die für die Hausbesitzer recht erhebliche Lebensbedenke sich bringen und deren Umgestaltung er daher Herrn Miquel dringend empfiehlt. Der Minister hat zunächst geantwortet, das er die Einnahme zur Kenntnis genommen habe.

(Der Reichsrathspräsident Dr. von Sinsow) der im November d. J. sein 80. Lebensjahr beendet, scheint, obwohl gleich kein Gesundheitszustand wieder etwas gebessert hat, in nächster Zeit aus dem Amte zu scheiden.

(Die „Hamburger Nachrichten“) melden aus Kiffingen, das Herr Bismarck auf den Besuch eines englischen Seebades verzichtet habe. Der Fürst werde bis Ende dieses Monats in Kiffingen bleiben und sich nach zu längerem Aufenthalt nach Barmen begeben. Vor Ende October ist dann an eine Heimkehr nach Friedrichshagen zu denken. Im Verlaufe des ersten Theiles Prof. Schwenningers ist seit mehreren Tagen eine Wunde zum Heilen eingetreten, obgleich er hofft, noch vor der Abreise nach Barmen nach Hause zu kommen.

(Im Hinblick auf die nächste Reichstagssession) wird Folgendes gemeldet. Die Arbeiten der Reichstags-Kommission bezüglich des Gesetzesentwurfs über Abänderung der Gewerbeordnung, welche Anfangs November ihr beginnen sollen, dürften nach Abschaffung von Kommissionsmitgliedern doch mindestens drei Wochen erfordern, so das es nicht möglich erscheint, das bei der Reichstag im Plenum beim Wiederbeginn der Arbeiten am 18. November sofort mit diesem Gegenstande wird beschäftigt werden. Dagegen werden alle Antragsfragen gemacht, die Vorarbeiten zum Gesetz sind und den damit zusammenhängenden Gegenständen so zu fördern, das diese dem Reichstage sofort bei seinem Zusammentritt vorliegen können. Einstweilen ist man zur Annahme berechtigt, das der Reichstag sich nur mit dem Etat und der Abänderung der Gewerbeordnung in der Hauptsache wird beschäftigen haben.

(Weglich die preussische Reformgesetzgebung) verbietet folgende Verordnung der „Berliner Politischen Nachrichten“ Beachtung. „Kleinere deutsche Staaten haben die Höhe der Besoldungen der Hochschulreifer unter angemeinere Abminderung nach der Größe der Schule gesetzlich festgestellt und eine ähnliche Regelung wird für Preußen innerhalb der Beherrschung vielfach gewünscht. Allein einem derartigen Vorgehen würden aus der Vertheilung der Bezahlung innerhalb eines so großen Staates geradezu unüberwindliche Schwierigkeiten erwachsen.“

(Die „Post“) bringt eine Art von Marmarke, in dem von England die Zurückziehung seiner Truppen von der deutschen und österreichischen Grenze gefordert wird. In demselben heißt es: „Will und kann die Diplomatie die Sicherung eines längeren Friehe für den europäischen Frieden gewinnen, so giebt es nur ein fruchtbares Ziel, auf welches sie ihre Anstrengungen richten muß. England muß den Aufmarsch seiner Heere an der deutschen und österreichischen Grenze, den zu vollenden es unzulässig die arabischen Antragsfragen aufreißt, rückgängig zu machen, dann können auch die deutschen und die österreichischen Gegenstände aufzuheben und rückgängig gemacht werden, und übereinstimmend man sich von dem beiderseitigen ernstlichen Willen zu einem solchen Schritt, so können die Maßregeln gleichzeitig und in gleichem Schritt erfolgen. Wir wollen der russischen Regierung nicht im mindesten ihre freie Hand bei kommenden russisch-deutschen Konflikten verweigern. Das sie aber ungehobener Verresmassen um unsere Grenzen lagert, nur für den Fall eines solchen Konfliktes, den Deutschland niemals dulden wird, sind wir bereit zu sein, das ihnen die Mittel nicht zu ertragen. England kann den Grund seiner Friedensliebe nur zeigen, wenn es auf eine beiderseitige Entlassung eingeeht.“

(Zur Abhilfe der dringenden Nothstände der evangelischen Landeskirche) wird, mit Genehmigung des Kaisers am Ertrabendfeste, welches am 5. October fällt, eine Kirchenkollekte und in der darauf folgenden Zeit auch eine Hauskollekte in den evangelischen Hausaltungen durch kirchliche Organe abgehalten werden.

(Die Insel Helgoland) scheint, was die bürgerlichen, wie die militärischen Angelegenheiten betrifft, mit Wilhelmshafen verbunden zu werden. Die deutschen Marineoffiziere auf der Insel sind jetzt beschäftigt, genaue Messungen der See im Umkreis von Helgoland vorzunehmen. Die Engländer haben hierfür wenig oder nichts gethan.

(Zehn Missionare) sämtlich Deutsche, werden Ende September von Hamburg aus die Reise nach Westafrika antreten.

(Koburg, 21. August.) Der Großfürst Paul von Russland ist mit seiner Gemahlin am Einsbürger Hoflager eingetroffen.

(Hindofhafen, 21. August.) Anlässlich des Geburtstages des Fürsten Rauter fand heute Parade der hiesigen Garnison und später ein Festschen statt.

Edmund stand auf und blidete auf die Uhr. Eine halbe Stunde trennte ihn noch von der geliebtesten Trauung. „Bela“, sagte er, „meinen letzten Freundschaftsbrief erlitt ich von Dir“ — und dabei nahm er ein kleines Packet, welches abseits auf dem Schreibtische lag. „Wenn sie noch unter der Leberden weiß, wenn sie nach Kalisz kommt, sei es jetzt oder in Monaten, in Jahren, so wirst Du ihr dies geben.“ Es enthält ihr Bild und vollständigen Gulden; das erstere sende ich ihr, das Geld ist eine Gabe, so wahr ich hier stehe, von meiner Mutter, die, wenn sie gelebt hätte, es ihr selbst gegeben haben würde, und ich bitte Dich in ihrem Namen, es dem armen Mädchen zu überreichen.“

Er trat ihm ganz nahe und fufte fort: „Ich möchte nicht, Bela, das Noth und Glend sie peinigt, oder gar auf Abwege drängt. Sage ihr, es ist nicht das Geld der Schande, nicht fände Begahlung für ein gedrahtenes Herz, für geknechtete Gfick, sondern es entspricht der Ehre einer liebenden Mutter, die in dieser That nur den Eingebungen ihrer reinsten Seele gefolgt ist. Von mir sage ihr nur, das ich voraussehen, das diese Verhältnisse einen Mitschnitt zu uns auslösen, das diese Verhältnisse mir selbst den freiwilligen Loslassenden Gedanken, die der Mensch in seiner Bosheit erzaunt, nun seine Opfer mit dem Hammer des Dairins verzaunt zu machen, nichts sind im Vergleich mit der morgigen Hölle, wenn ich heute erleide.“

Er hielt inne, bleich, fassungslos, und verbergte sein Gesicht in den Händen.

Bela suchte ihn zu trösten, aber er empfand es nur zu tief, das hier der Trost nicht in Menschenhand lag; er fragte daher nur:

„Muß denn diese Trauung heute sein? Es scheint mir doch unnatürlich — räthselhaft.“

(Fortsetzung folgt)

19. Kapitel.

Die Trauung.

Die Vorbereitungen zur Trauung wurden nun häufig betrieben. Auf dringendes Ansuchen des Doktors war man von der ursprünglichen Abfahrt abgegangen, die Veranlassung im Zimmer der Karolin zu vernehmen, und die Diener waren eifrig beschäftigt, die letzte Hand an die Ausschmückung der Kapelle zu legen.

Der Baron hatte in Anbetracht der traurigen Umstände alle Schwierigkeiten überwunden und um 6 Uhr sollte der feierliche Akt vor sich gehen.

Edmund saß in seinem Zimmer am Schreibtisch. Auch er hatte noch einige wichtige Angelegenheiten zu ordnen.

Er hatte seinem Vater gefagt, er würde sich seiner Pflichten bewußt und werde benugend handeln. Mit glühenden Wangen und ohne es je zu verleben, welche sich auf sein unheilvolles Verbrechen bezogen, so Erela bezogen, um sie zu vernichten.

Er hatte seiner Mutter gelobt, keinen Versuch mehr zu machen, sie je wieder zu sehen, und war versprochen, nichts in seinen Händen zu behalten, was früher oder später gefahrliche Erinnerungen in ihm wachrufen könnte. Auf seiner Seite saß Bela Fete, tief bestürzt um die Zukunft seines jungen Freundes. Seinen praktischen Sinne wollte diese häufig betriebene Nothzeit, dieses gewaltsame Brechen mit der Vergangenheit nicht gefallen. Er wollte nur zu gut, das Edmund mit blutendem Herzen zum Altar trat und das, wenn seine Hände auch gewissenhaft alle Erinnerungen aus dem Sinne der jungen Veranlassung vernichteten, er sein Herz nicht zu dem Trendbrüder ziehen konnte, welchen er in wenigen Stunden an sich selbst begeben würde.

Das letzte Briefchen war vernichtet, selbst jene verdrödete Blume, die sie ihm in Lorenberg gereicht hatte mit den Worten: „Zur eigenen Erinnerung.“

21. August. Der Kaiser ist noch nicht zurückgekehrt. Der Bischof von Trier ist noch nicht zurückgekehrt.

22. August. Der Kaiser ist noch nicht zurückgekehrt.

23. August. Der Kaiser ist noch nicht zurückgekehrt.

24. August. Der Kaiser ist noch nicht zurückgekehrt.

25. August. Der Kaiser ist noch nicht zurückgekehrt.

26. August. Der Kaiser ist noch nicht zurückgekehrt.

27. August. Der Kaiser ist noch nicht zurückgekehrt.

28. August. Der Kaiser ist noch nicht zurückgekehrt.

29. August. Der Kaiser ist noch nicht zurückgekehrt.

30. August. Der Kaiser ist noch nicht zurückgekehrt.

31. August. Der Kaiser ist noch nicht zurückgekehrt.

1. September. Der Kaiser ist noch nicht zurückgekehrt.

2. September. Der Kaiser ist noch nicht zurückgekehrt.

3. September. Der Kaiser ist noch nicht zurückgekehrt.

4. September. Der Kaiser ist noch nicht zurückgekehrt.

5. September. Der Kaiser ist noch nicht zurückgekehrt.

6. September. Der Kaiser ist noch nicht zurückgekehrt.

7. September. Der Kaiser ist noch nicht zurückgekehrt.

8. September. Der Kaiser ist noch nicht zurückgekehrt.

9. September. Der Kaiser ist noch nicht zurückgekehrt.

10. September. Der Kaiser ist noch nicht zurückgekehrt.

11. September. Der Kaiser ist noch nicht zurückgekehrt.

12. September. Der Kaiser ist noch nicht zurückgekehrt.

13. September. Der Kaiser ist noch nicht zurückgekehrt.

14. September. Der Kaiser ist noch nicht zurückgekehrt.

15. September. Der Kaiser ist noch nicht zurückgekehrt.

16. September. Der Kaiser ist noch nicht zurückgekehrt.

17. September. Der Kaiser ist noch nicht zurückgekehrt.

18. September. Der Kaiser ist noch nicht zurückgekehrt.

19. September. Der Kaiser ist noch nicht zurückgekehrt.

20. September. Der Kaiser ist noch nicht zurückgekehrt.

Manche ...



Belgien.

Brüssel, 21. August. In der Vorlage beachtete ein ausgedehnter Arbeiterstreik...

Großbritannien.

London, 21. August. Der "Standard" erzählt, daß das englisch-portugiesische Abkommen unterzeichnet wurde...

Das Departement für Gemeinverwaltung stellt mit, daß bei dem Infarkt, welcher sich gegenwärtig im Hospital...

Amerika.

In Mittel- und Südamerika banert die kritische Lage fort. Leider ist es fast unmöglich, ein klares Bild der Vorgänge zu gewinnen...

Lokales.

Der Wind geht über die Stolpen. Halle, 22. August. Die Arbeit ist verhältnismäßig still und es liegen die Arbeiter...

Wettstedien am Sonntage.

In diesem Jahre mit Recht lebhaft begangen werden. Ich es doch zum wenigsten Jahre her, daß die Radfahrer von jenen Tagen...

Telegramme und letzte Nachrichten.

Privattelegramme des "General-Anzeiger". Berlin, 22. August. 11 Uhr 56 Min. Vorm. (Telegramm unseres Korrespondenten)...

Vertical text on the left margin, likely bleed-through or scanning artifacts.

Vertical text on the right margin, likely bleed-through or scanning artifacts.

Grösstes Geschäft der Provinz Sachsen.

# S. Weiss

Halle a. S.,

Ecke Leipzigerstrasse, dicht am Markt,  
Parterre und I. Etage, bestehend aus 8 Verkaufsräumen.

Mein Lager ist wieder durch Neuheiten bis zu den allerfeinsten Genres in allen Abtheilungen reichhaltig ausgestattet und empfehle:

## Kammgarn-Anzüge

als meine besondere Specialität in überraschender Auswahl von 30 bis 45 Mk., und sind solche auch in den besten Qualitäten, welche sonst nur nach Maass verarbeitet werden, stets auf Lager vorrätzig.

**Rock- u. Jaquet-Anzüge**

in bekannt großer Auswahl von 18 bis 30 Mk.

**Sommer-Paletots**

von 12 bis 30 Mk.

**Kinder-Anzüge,**

nur neue Facons, von 4 Mark an.

**Salon-Anzüge, Promenaden-Anzüge,**

Fracks, Schlafrocke, Kellnerjacken u. s. w.

Bestellungen nach Maass werden unter Leitung einer bewährten Arbeitskraft bei sauberster Ausführung zu billigsten Preisen angefertigt.



## Bettfedern und Dauen

in nur sanfterer und geruchloser Waare empfehle zu sehr niedrigen Preisen.

### Inletts

in bekannt guten federichsten Qualitäten zu bekannt billigsten Fabrikpreisen.

## Mechanische Weberei J. Bräude,

nur Grosser Schlämm 10 b.

Leipzigerstrasse 11.

Der grosse

## Schuhwaaren-Ausverkauf

11 Leipzigerstrasse 11

wird unwiderruflich

am 1. September geschlossen.

## Die Verwaltung.

## Zu den im Monat August stattfindenden

Geburtslagen bringe ich mein Lager von Kurz-, Galanterie- und Spielwaaren, Kunst- und Luxus-Artikeln in empfehlende Erinnerung. Grobartige Auswahl der neuesten Sommerstücke für die Jugend wie für Erwachsene, Saison-Tennis, Cravats, Boccia, Baumel-Spielzeuge, Musikinstrumente, Ringwaren, Kindermöbel, Gartengeräthe, Sandspiele, Plüschpuppen, Schmuckgegenstände und Aene, Feldhühner, Abziehbilder, Eierne, Armbrüste, Wasserrohre, Turngeräthe, Schaufen, Stelzen, Sprungseile, Federbälle, Reifen und Scherzer, Treibreifen, Verlobungsgegenstände, Gewinne, Bräutigam in großer Auswahl zu Günstig-Preisen.

C. F. Ritter, Halle a. S., Leipzigerstr. 91.

## Fahnenstoffe

alle Farben,

empfehlen zu billigsten Preisen

## A. Huth & Co.

Grosse Steinstrasse 70/71, Neubau.

## Münchener Pilsener-Bräu.

vorzüglichstes Salon- und Tafel-Bier.

18 Flaschen (1/10) 3 Mk. frei Haus.

Paul Schmidt, Grandestr. 5.

## Walhalla-Theater

Direction: Richard Hubert.  
Neues Programm!  
Die Gekauften Bayer (4 Acten),  
Luft-Gymnastik und Höttes.  
Wiß Anna,  
Jongleuse auf tollerter Kugel.  
Mr. Ben Abdallah,  
Traubhühner.  
(Die Fahrt vom Eiffelturm).  
Mr. Suberius mit Wisk Crinis,  
Kunstfischer, Löber- und Naturstimmen:  
Sänger.  
Fräulein Jeanu Kronau,  
Lieder- und Wasserfängerin.  
(Auf Wunsch weiter engagirt).  
Herr Gustav Noie,  
Gesangs-Sumostik.  
(Auf allgemeines Verlangen weiter engagirt).  
Kasseneröffnung 7 Uhr. Beginn der Vorstellung 8 Uhr. Ende 11 Uhr.

## Victoria-Sommer-Theater.

Sonnabend den 23. August 1890:  
Weiteres Schicksal des Fräulein Clara Hothe.  
Auf Verlangen:  
Der Postillon von Mühlberg.  
Grosze Gefangnisse in 5 Bildern.  
Anfang 8 1/2 Uhr. Die Direction.

## Hannordt bei Heideburg.

Zur Tanzmusik  
Sonntag den 24. August ladet freundlichst ein  
H. Heideburg.

## Restaurant Eiskeller.

Deute Freitag Abend:  
Kartoffelpuffer.  
E. Zimmermann.

## Rödel's Restaurant

Grosze Wallstraße 4 b.  
Sonnabend und Sonntag:  
Schnitzenausstiegeln auf dem Billard.

## Der 25 Pf. = Bazar

Grosze Ulrichstraße 35!  
(antehend „Gold. Schiffchen“)  
empfehl ich als  
billigste Bezugsquelle  
zu Einkäufen für Ver-  
loofungen, Schul- u. Kinderfeste

Feinsten Astrach. Caviar,  
Prima gen. Rheinlachs,  
Mecklenburger Spickaal,  
Frische Pflirsche,  
Neuen Magd. Sanerkohl,  
Aecht Kieler Sprotten,  
Neue Sardinen à l'huile,  
Aecht Brabantor Sardellen,  
Neue Pfefferkuchen,  
Aal in Gelee empfang  
Wilh. Schubert,  
Gr. Stein- u. Gr. Ulrichstr.-Ecke.

## H. Richter.

app. Heilgehülfe u. Zahnoperateur,  
Königsstraße 18.  
empfehl ich zur Berichtigung aller  
chirurgischen Hüftstellungen, Anlegen  
von Verbänden, Schröpfen, Sagen  
von natürlichen u. künstl. Dntegeln,  
Mastiken, Zahnziehen, Plombiren u.

## Tinzer Garten.

Morgen Sonnabend den 23. August, Abends 8 Uhr:

## Grosses Extra-Concert

ausgeführt von der ganzen Orlauer Bergcapelle  
unter Leitung des Herrn Musikdirektor Liebing.  
Entree 15 Pfennig. Paul Grune.

## Für Wöchnerinnen!

Schwamm mit und ohne ff. Bank,  
Wäschereimer zum Wärmen der Kinderwäsche,  
Wärmflaschen in Kupfer, Messing und Zink,  
Milchwärmer, Spirituslampen,  
Nachtlampen für Petroleum und für Kiböl,  
Zimmer-Closets, geruchlos, und Zischbecken  
empfehl ich billigst  
Moritz König, Halle a. S., Rathhausgasse  
No. 9 u. 10.  
Fernsprechanchluss Nr. 492.

## Frische Pflirsche, Ungar. Netz-Melonen, frische Weintrauben,

gem. Vierländer Gänse, Enten u. Hühnerchen,  
gek. Hamburger Rauchfleisch, Prager Delikatess-Schinken,  
gek. Zunge, Lachsschinken, ganz mild, Zungen- und Kalbsrolade,  
ger. Aale, Fludern, Kieler Bücklinge und Sprotten,  
echte Frankfurter und Fraustädter Würstchen,  
Brahmschweiger und Westph. Winterschlackwurst,  
Süssrahmbutter der Molkerei Vacha und Wetterburg,  
feinsten Emmenthaler, Holländer, Edamer, Roquefort,  
Camembert, Kronenkäse, Neufchäteler etc.  
Salzstengel, Westph. Pumpernickel, Bismarckbiscuits.  
Täglich frisch marinirte neue Herlinge.

## Gebr. Zorn.

## Fruchtlimonaden

wie Himbeer-, Erdbeer-, Kirschen-, Johannisbeer-,  
Citronenlimonade in 1/2, 1/4 und 1/8 fl. in bekannter, vorzüglichster  
Qualität zu billigsten Preisen.

## Chocolat Suchard

in allen Packungen zu Fabrikpreisen.  
Gaedke's Cacao, Blooker's Cacao, Van Houten's Cacao  
bedeutend unter Originalpreis.  
Beste Bourb. Vanille per Schote 20-50 Pf.  
Engl. Biscuits von P. W. Gaedke, Hamburg,  
wie Alberts per 100 Stk. 95 Pf., Mixed per 100 Stk. 1,20, Macronen  
1,40, Fein 1,80, Waifen 2,00, Berl. Cackebrot 1,20.  
Dieselben in 1, 2 und 6 Pf.-Stücken zu billigsten Günstigpreisen.  
Ananas zur Bowle 1,50, 1,10, 0,80, 0,50.  
Alle Sorten Bowlextracte.  
Dr. Naumann's Gewürzextracte u. Essenzen  
officirt

## S. Pollak Nachf.,

von Mitte September ab Leipzigerstr. 24.

## Monats-Versammlung

der  
Mitglieder des Ev. Arbeitervereins  
Kaiser Wilhelms-Halle  
Montag den 25. August Abends 8 1/2 Uhr.  
Tagesordnung: 1) Vortrag des Herrn Ritters Schönfeld über „Alters- und  
Zubehilfenversorgung“. 2) Geschäftliche Mittheilungen.  
Gäste, von Mitgliedern eingeführt, haben Zutritt.  
Der Vorstand.